

OOSTENDE
CASINO - KURSAAL

ORGANISATIE «WINTERPROGRAMMATIE»

CONCERTVERENIGING van het MUZIEKCONSERVATORIUM

XLVe Concertseizoen
Woensdag 17 maart 1976 te 20.30 uur

**KONCERT
IN MEMORIAM GEORGES MAES**



ORPHEUS EN EURIDICE

OPERA IN KONCERTVORM

van Christoph Willibald Gluck

Dit Koncert grijpt plaats onder de auspiciën van het Casino-Kursaal, het College van Burgemeester en Schepenen der Stad Oostende, het Ministerie van Nederlandse Kultuur, Direktie voor Muziek en Dienst voor Volksontwikkeling.

Een speciaal woord van dank aan de Beschermleden, waarvan de namen hier volgen, die door hun milde giften en geestdriftige medewerking ruimschoots bijdragen tot het welslagen dezer Oostendse Winterconcerten.

BESCHERMLEDEN :

Mevrouw I. COUSSEMENT
De Heer en Mevrouw de SAINT-MOULIN
De Heer Dr. SPRINGUEL
De Heer Ir. en Mevrouw W. MARCHAL
De Heer Dr. en Mevrouw J. GRAUWELS
Mevrouw M.F. MICHIELS
Mevrouw H. MYLLE
Mevrouw H. SERRUYS-VAN SIELEGHEM
De Heer en Mevrouw D. UREEL
De Heer en Mevrouw J. VAN COILLIE
DE BANK BRUSSEL LAMBERT
DE GENERALE BANKMAATSCHAPPIJ



ANNE VERKINDEREN

Studeerde bij Lucienne Van Deyck, Max van Egmond en Louis Devos te Brussel.

Zij legde zich totnogtoe vooral toe op de barokmuziek en volgde hierin een aantal kursussen in België en Nederland.

In mei 1975 trad Anne Verkinderen op te Oxford tijdens «The English Bach Festival» (Johannes-Passie).



BERNADETTE DEGELIN

Sinds 1970 maakt zij deel uit van de groep «Pro Musica Antiqua» uit Brussel en treedt ze regelmatig op bij het ensemble «Musica Polyphonica».

Haar repertorium omvat zowel werken van de vroeg- en hoogbarok als van de klassieke en hedendaagse komponisten.

Bernadette Degelin zong reeds op de Festivals van Vlaanderen, Estival (1975) en Parijs.



FRANS VAN EETVELT

Geboren te Bornem in 1946.

Hij werd Pro Civitate-laureaat in 1969.

Studeert momenteel Lyrische kunst te Antwerpen bij Sylvain Deruwe.

Sedert 1968 is hij verbonden aan de Koninklijke Vlaamse Opera te Antwerpen.

Frans Van Eetvelt gaf reeds concerten in binnen- en buitenland o.l.v. André Van der Noot, Leonce Gras, e.a.

PROGRAMMA

ORPHEUS EN EURIDICE

OPERA IN DRIE BEDRIJVEN
van
Christoph Willibald GLUCK

Frans VAN EETVELT (bariton)

Orpheus

Bernadette DEGELIN (sopraan)

Euridice

Anne VERKINDEREN (sopraan)

Amor

HET KOOR VAN DE CONCERTVERENIGING
HET KOOR DUINENGALM
(voorbereid door Walter Taeckens)

het
VERSTERKT BELGISCH KAMERORKEST

Algemene Leiding : JEAN LOUEL
Inspekteur van het Muziekonderwijs

ORPHEUS EN EURIDICE

Opera in 3 akten

C.W. von Gluck

I. OUVERTURE

II. 1e BEDRIJF

1e SCENE

nr. 1 : KOOR

Koor O wenn in diesen dunkeln Hainen, Euridice, noch dein Schatten um dein ödes Grabmal schwebt,
Euridice!
Koor: ach, so höre diese Klagen, sich die Tränen, sich die Tränen die wir trauernd vergiessen für dich!
Orpheus: Euridice!
Koor: Sich deinen Gatten, den Verlassnen meinen, rührt sein Klagen dich nicht
Orpheus: Euridice!
Koor: o rührt sein Klagen dich nicht?
Du Entflohne, kehr ihm wieder!
Bange Trauer beugt tief ihn nieder,
komm, Teure, banne den tötenden Gram!

nr. 2 : RECITATIEF

Orpheus: O Freunde, dieses Klagen vermehrt nur meine Leiden!
Den heiligen Manen Euridicens bringt nun das letzte Toten opfer, und streuet Blumen auf ihr Grab.

nr. 3 : PANTOMINE

nr. 4 : KOOR

O wenn in diesen dunkeln Hainen, Euridice, noch dein Schatten um dein ödes Grabmal schwebt, ach, so höre diese Klagen, sich die Tränen, sich die Tränen, die wir trauernd vergiessen für dich, die wir trauernd vergiessen für dich.

nr. 5 : RECITATIEF

Orpheus: Lasst mich allein! Dies Grab ist meinem Schmerze heilig, und keiner sei mit mir als nur mein Kummer.

nr. 6 : RITORNEL

2e SCENE

nr. 7 : ARIA

Orpheus: So klag ich ihren Tod dem frühen Morgenrot, dem Abend schimmer, dem Abend schimmer; doch sie, des Orkus Raub bei meinem Rufen taub, antwortet nimmer, antwortet nimmer, antwortet nimmer.

nr. 8 : RECITATIEF

Orpheus: Euridice, Euridice! teurer Schatten! ach, wo weilst du?
Dein Gemahl, tief in Trauer versenkt und gefoltert vom Schmerz, ruft dich immer, fordert von den Göttern dich wieder. Die Winde, ach! entführen seine Klagen, entführen seine Klagen.

nr. 11 : ARIA

Orpheus: Mein trübes Auge weint früh, wenn der Tag erscheint, spät, wenn er schwindet, spät, wenn er schwindet. Und mermelnd klagt der Flusz, dasz er Gram und Verdruß mir nach emfindet, mir nach emfindet, mir nach emfindet.

nr. 12 : RECITATIEF

Orpheus: Grausame Götter Acherons, des Reichs der Schatten, ihr, die ihr herrschet mit Schrecken, dienstbar Plutos Machtgebote, die ihr begierig seine Befehle erfüllt, die nichts erweicht und rührt, nicht die Jugend, nicht die Schönheit; ihr habt mir geraubt die zärtlich treue Gattin, o welch hartes Geschick! Nicht sie, im Zauber holder Jugend, verschonte eure Hand voll Mord und Raubbegier? Unerbittliche Tyrannen! Ich fordre sie zurück! Ja, ich steige hinab zu des Orkus Gestaden; meine Klagen, meine Tränen sollen beugen euren Grimm; kühn mit eurer Wut mich zu messen, fühl ich.

3e SCENE: AMOR EN ORPHEUS

Amor: Kraft, fühl ich Mut genug! Gott Amor kommt zum Trost dem verzweifelnden Gatten. Vertraue mir, denn Zeus hat dein Schicksal gerührt. Zum Reich des Orkus darfst du gehen: dort siehst du Euridice im stillen Reich der Schatten.

nr. 13 : ARIA

Amor: Deines Saitenspiels Harmonien stimme dort an mit milder Glut; bezähmst du der Tyrannen entsetzliche Wut; wirst du aus jenem Reich mit ihr in Frieden ziehen, wirst du aus jenem Reich mit ihr Frieden ziehen.

Orpheus: Wie, ich soll sie wiedersehen?

Amor: Deines Saitenspiels, Harmonien stimme dort an mit milder Glut, bezähmst du der Tyrannen entsetzliche Wut, wirst du aus jenem Reich mit ihr in Frieden ziehen, wirst du aus jenem Reich mit ihr in Frieden ziehen.

nr. 14 : RECITATIEF

Orpheus: Wie, ich soll sie wiedersehen!

Amor: Ja; doch vernimm vorher, was dir nach der Götter Geheisz auferlegt zu tun und zu dulden.

Orpheus: O kein Befehl schreckt mich zurück, für sie besteh ich jede Prüfung.

Amor: So höre, was dir Zeus befiehlt: eh du die Erde errechest, hüte dich, einen Blick auf die Gattin zu tun, sonst verwirkst du ihr Leben und verlierst sie auf ewig. So lautet das Gebot, so verlangt es Zeus! Seiner Gnade bezeig dich wert!

nr. 15 : ARIA

Amor: Mit Freuden den Willen der Götter erfüllen, vor ihnen sich beugen, und dulden und schweigen, beglückt den Mann, und dulden und schweigen, beglückt den Mann. Soll süßen Entzücken dich wieder beglücken, so hemme die Klage, die seligsten Tage erwarten dich dann; soll dich es beglücken, so hemme die Klage, die seligsten Tage erwarten dich dann; so hemme die Klage, die seligsten Tage erwarten dich dann. Mit Freuden den Willen der Götter erfüllen, und dulden und schweigen beglückt den Mann, und dulden und schweigen beglückt den Mann.

4e SCENE: ORPHEUS ALLEEN

nr. 16 : RECITATIEF

Orpheus: Was sprach er? hört ich recht? Euridice werde ich sehn die Meine nennen? Doch doppelt Leiden wird mich erfüllen in jener Sunde, wenn ich, berauschet vor Wonne, auf sie dürfte blicken, nicht drücken sie ans Herz! Arme Geliebte, Beute wirst du tödlichem Schmerz! Ich seh dich erzürnt auf mich! Mich folter dies Schreckens-bild, ach, schon bei dem Gedanken fühl ich in den Adern erstarren mein Blut. Tragen will ich's, ich will es mutig vollenden! Mein Unglück, nicht länger ist's zu tragen, und lieber will ich erliegen den Gefahren, als länger sie missen! Götter, leih mir euren Schutz, ich werde gehorchen!

III. 2e BEDRIJF

1e SCENE

nr. 18 : FURIANTENDANS

nr. 19 : HARPSPEL - KOOR

Koor: Wer ist der Sterbliche, der dieser Finsternis zu nahen sich erkühnt, der diesem Schreckensort so frevelnd trotzt?

nr. 20 : FURIANTENDANS

nr. 21 : KOOR

Koor: Wer ist der Sterbliche, der dieser Finsternis zu nahen sich erkühnt, der diesem Schreckensort so frevelnd trotzt Tödlicher Schrecken, Entsetzen ergreife ihn, wenn ihm mit schrecklichem Drohen den Eingang der Zerberus wehrt; wenn ihm mit schrecklichem Drohen den Eingang der Zerberus wehrt. Tödlicher Schrecken, Entsetzen ergreife ihn, wenn ihm mit schrecklichem Drohen den Eingang der Zerberus wehrt.

nr. 22 : SOLO MET KOOR

Orpheus: Ach, erbarmet, erbarmet euch mein! Furien,

Koor: Nein!

Orpheus: Larven,

Koor: Nein!

Orpheus: furchtbare Schatten!

Koor: Nein!

Orpheus: In eure Seelen dringe meines Herzens tiefe Pein in eure Seelen dringe meines Herzentiefe Pein, meines Herzentiefe Pein!

Koor: Nein! Nein! Nein!

Orpheus: Ach, erbarmet euch, ach, erbarmet, erbarmet euch mein Furien,

Koor: Nein!

Orpheus: Larven,

Koor: Nein!

Orpheus: furchtbare Schatten!

Koor: Nein!

Orpheus: In eure Seelen dringe meines Herzentiefe Pein!

Furien,

Koor: Nein!

Orpheus: Larven
Koor: Nein!
Orpheus: furcht
Koor: Nein!
Orpheus: bare Schatten!
Koor: Nein!
Orpheus: In eure Seelen dringe meines Herzens tiefe Pein, meines Herzens Peins, ja, meines Herzens tiefe Pein.

nr. 23: KOOR

Koor: Jammernder Sterblicher, was willst, was suchst du hier? Dunkel und Mitternacht, Achzen und Winseln wohn in diesen schrecklichen, traurigen Kreisen! Was willst, was suchst du hier, jammernder Sterblicher? was? Hier ist der Aufenthalt furchtbarer Todesangst, hier ist der Aufenthalt furchtbarer Todesangst, hier tönt nur Klaggeschrei, hier herrscht nur Qual, hier herrscht nur Qual.

nr. 26 : ARIA

Orpheus: Meine Bitten, meine Klagen hätten längst euch mild gerührt, hättet ihr ihn je empfunden, der verlassnen Liebe Schmerz; hättet ihr ihn je empfunden, der verlassnen Liebe Schmerz, der verlassnen Liebe Schmerz.

nr. 27 : KOOR

Koor: Sein sanftes Trauerlied, sein banger Klaggesang weckt unser Mitgefühl, stimmt uns mild für ihn, hat uns besiegt.
 Öffnet, ihr ewigen, ehernen Pforten, euch! Lasst in die Unterwelt ruhig den Helden ziehn, der uns bezwang!
 Lasst in die Unterwelt ruhig den Helden ziehn, der uns bezwang! Öffnet, ihr ewigen, ehernen Pforten, euch!
 Lasst in die Unterwelt ruhig den Helden ziehn, der uns bezwang! Lasst in die Unterwelt ruhig den Helden ziehn, der uns bezwang, der uns bezwang!

nr. 28 : FURIANTENDANS

2e SCENE

nr. 29 : BALLET

nr. 32 : ARIA & KOOR

Euridice: Diese Auen sind seligem Frieden und der Ruhe nur geweiht, hier lacht den Geistern, vom Leben geschieden nur Seligkeit; hier versiegen ewig des Grames Tränen, hier quält das Herz kein irdisch Sehnen, nur Freud und Wonne atmet die Brust; hier, wo nie das Kummers Klagen tönen, herrscht nur Entzücken und Lust. Diese Auen sind seligem Frieden und der Ruhe nur geweiht; hier lacht den Geistern, vom Leben geschieden, nur Seligkeit, hier lacht den Geistern, vom Leben geschieden, nur Seligkeit.

3e SCENE

nr. 33 : ARIA

Orpheus: Welch eriner Himmel deckt diesen Ort! Ein sanft'res Licht strahlt meinem Blick; und welch harmonischer Gesang der zart beflügelten Sängers erönt in diesem Hain! Das Säuseln milder Luft, der klaren Bäche Murmeln, o alles ladet hier zu ew'ger Ruhe ein!
 Doch die Ruhe, die hier alles atmet, kann mein Glück mir nicht wiedergeben! Nur du, du allein, Euridice, vermagst den Gram aus meiner Seele zu verscheuchen! Nur der Ton deiner süßen Stimme, nur dein lieben-der Blick, dein holdes Lächeln geben mir Freud und Wonne wieder.

nr. 36 : RECITATIEF & KOOR

Orpheus: O sel-ge, beglückte Schatten, gebt sie, um die ich klage, o gebt sie mir zurück! Könntet ihr je empfinden, welch Feuer mich verzehret, welch liebevolles Sehnen mir die Brust durchglüht, längst wär sie wieder mein, die Geliebte, die Holde; gebt sie mir, gebt sie mir zurück!

Koor: Nun wohl! sie sei wieder dein!

5e SCENE

nr. 37 : KOOR

Koor: Aus dem Reich beglückter Schatten komm zurück zu deinem Gatten, lass ihn deines Blicks sich freu'n! Seligkeit wird dir aufs neue; seine Liebe, seine Treue wird dein zweiter Himmel sein. Seine Liebe, seine Liebe, seine Liebe, seine Treue wird dein zweiter Himmel sein, wird dein zweiter, zweiter Himmel sein.

NA 2e AKT : PAUZE

IV. 3e BEDRIJF

1e SCENE

nr. 38 : RECITATIEF

Orpheus: So komm, Euridice, folge mir, du ewig treu Geliebte, die ich glühend verehere.
Euridice: Bist du's? seh ich dich? Orpheus! ist's Täuschung, ist's Wahrheit?
Orpheus: Ja, du sehnst dienen Orpheus, ihn selbst, und lebend noch. Aus dem Reiche des Tobes hab ich dich entführt; gerührt durch meine heissen Tränen, gaben dich die Götter mir wieder.
Euridice: Wie, ich lieb, ich bin dein? Grosse Götter, welch ein Glück!
Orpheus: Folge mir, Euridice! lass uns eilen, so lang der Götter Gunst uns bleibet; lass fliehen uns den Ort des Todes! Nicht mehr bist du ein Schatten, und Amor will uns vereinen zu ewig währendem Glück.
Euridice: Was hör ich? so wär's kein Traum? o seliges Entzücken! Mein Orpheus, ewig bleiben wir treu vereint durch Amors zarte Bande?
Orpheus: Ja; nur beeile deinen Schritt!
Euridice: Doch deine Hand umschlisst nich mehr die meine! Wie? du fliehst meinen Blick, den du so sehr geliebt? Dein Herz... so kalt, so fühllos beim ersten Wiedersehn? Ist mein Antlitz verblüht, all mein Reiz so schnell entflohen?
Orpheus: Weh mir, grausame Götter! Euridice, säume nicht, Verzög'ring droht Gefahr; eile weiter! ach, wie gern gäb ich dir Beweise meiner Liebe! Ech darf es nicht, o schreckliches Gebot!
Euridice: Nur einem Blick der Liebe!
Orpheus: Du erfüllst mich mit Schauder!
Euridice: Ha, Verräter! also dies sind die Freuden, die dein Herz mir bereitet? die ist der Lohn für meiner Liebe Glut? O welch grausames Schicksal! Selbst einen Blick kannst du mir jetzt versagen, kannst nicht teilen die Wonne der liebevollsten Gattin!
Orpheus: Urteile mild, gib keinen Argwohn Raum.
Euridice: Führtst du nur zur Qual ins Leben mich zurück? Götter, gern will euer Geschenk ich verschmähen! Geh, entferne dich, Ungetreuer!

nr. 39 : DUO

Orpheus: Komm, Komm, und vertrau meiner Treue, komm, und vertrau meiner Treue!
Euridice: Nein, ich bleib; lieber will aufs neue ich tot und entfernt von dir sein.
Orpheus: Sich mein Leiden!
Euridice: Lass mich verweilen!
Orpheus: Ach, zur Erde lass uns enteilen, dann bin ich auf ewig wieder dein!
Euridice: Rede, gib Antwort, hör mein Flehen; gib Antwort, hör mein Flehen!
Orpheus: Und sollt ich vor Gram vergehen, werd ich verschwiegen doch sein, werd ich verschwiegen doch sein.
Euridice: Süß, ihr Götter, ist die Hoffnung, die ihr mir huld reich habt bereitet;
Orpheus: Süß, ihr Götter, ist die Hoffnung, die ihr mir huld reich habt bereitet; O. & E. doch der Schmerz, der sie begleitet, wird mich bald dem Tode weihn, dem Tode weihn, wird mich bald dem Tode weihn, wird mich bald dem Tode weihn.
Euridice: Rede, gib Antwort, hör mein Flehen, gib Antwort, hör mein Flehen!
Orpheus: Und sollt ich vor Gram vergehen, werd ich verschwiegen doch sein.
Euridice: Redet!
Orpheus: werd ich verschwiegen doch sein. Süß, ihr Götter, ist die Hoffnung, die ihr mir huldreich habt bereitet; doch der Schmerz, der sie begleitet, wird mich bald dem Tode weihn, dem Tode weihn, wird mich bald dem Tode weihn. Süß ist die Hoffnung, die ihr gewährt; doch der Schmerz, der sie begleitet, doch der Schmerz, der sie begleitet, wird mich bald dem Tode weihn, wird mich bald dem Tode weihn, wird mich bald dem Tode weihn, wird mich bald dem Tode weihn, wird mich bald dem Tode weihn, wird mich bald dem Tode weihn, wird mich bald dem Tode weihn, wird mich bald dem Tode weihn.
Euridice: Süß, ihr Götter, ist die Hoffnung, die ihr mir huldreich habt bereitet; doch der Schmerz, der sie begleitet, wird mich bald dem Tode weihn, dem Tode weihn, wird mich bald dem Tode weihn. Süß ist die Hoffnung die ihr gewährt; doch der Schmerz, der sie begleitet, doch der Schmerz, der sie begleitet, wird mich bald dem Tode weihn, wird mich bald, wird mich bald dem Tode weihn, mich bald dem Tode, mich bald dem Tode weihn.

nr. 40 : RECITATIEF

Euridice: Ach, warum bleibet er in diesem starren Schweigen? welch Geheimnis birgt sein Herz?
Hätt er nur mich entführt aus der friedlichem Ruh, dass ich erfürh, wie kalt er ist, wie fühllos?
O welch grausames Los! Schon schwinden meine Kräfte, und meinem trüben Blick verdunkelt sich das Licht!
Ich erbebe, seufze schwer; banges Schaudern erfasst mich; mir wird kalt... des Herzens Schläge ertönen von Angst bedrängnis; mächtig greift mich des Todes Wahn... ich unter liege meinem Schmerz.

nr. 41 : ARIA & DUO

Euridice: Welch grausame Wandlung, vom Frieden des Todes hin über ins Leben voll Qualen zu gehn! Welch grausame Wandlung, vom Frieden des Todes hin über ins Leben voll Qualen zu gehn, hin über ins Leben voll Qualen zu gehn, voll Qualen zu gehn!
Duo / E. & O. Rings war ich von Wonne der Sel'gen umgeben, der Seligen umgeben, und glaubte, das Elend, und glaubte das Elend nie wiederzusehn. Rings war ich von Wonne der Sel'gen umgeben, der Seligen umgeben, und glaubte, das Elend, und glaubte, das Elend nie wieder zu sehn, nie wieder zu sehn. Ich erbebe, ich wanke, ich erbebe, ich wanke.
O.: Wie erhöht mein Qual ihr schrecklicher Verdacht! Was sag ich? was tu ich? Ach, mich erfasst Verzweiflung! Find ich nirgends Trost für ihr gebrochenes Herz? Was sag ich? was tu ich?
Orpheus: Wie bin ech zu beklagen! Nicht mehr kann ich's ertragen!
Euridice: Welch grausame Wandlung, welch grausame Wandlung, vom Tode ins Leben voll Qualen zu gehn! Welch grausame Wandlung, vom Frieden des Todes hinüber, ins Leben voll Qualen zu gehn, hinüber ins Leben voll Qualen zu gehn, voll Qualen zu gehn!

nr. 42 : RECITATIEF

Orpheus: Ach, nun erneut sich mein Jammer!
Euridice: Mein teurer Orpheus, bleibst du ferne? Fleht dich vergebens deine trostlose Gattin an, erbarmungsvoll ihr bei zu stehn? Ihr Götter, so erbarmet ihr euch mein! Soll ich mein Leben enden ohn' einen Blick von meinem Orpheus?
Orpheus: Nicht kann ich mich länger beherrschen; bebend erliegt mein Herz, all meine Kräfte schwinden; nicht acht ich des Verbotes, nicht der Gattin, nicht mein selber.
Euridice: Ach! Ach, erbarme dich, ich fühle schon den Tod.
Orpheus: Erhole dich, du sollst es wissen... vernimm... was tu ich! O ihr Götter, erlöst ihr mich nicht von diesen Qualen?
Euridice: Lebe wohl! deiner Euridice erinne dich! Lebe wohl!
Orpheus: Wo bin ich? Ihr Kummer zerresst mir das Herz.
Nein, nicht fordern die Götter ein noch grösseres Opfer! O geliebte Euridice...
Euridice: Mein Orpheus! Ich sink, ich sterbe...
Orpheus: Ach, was hab ich getan? Wo zu trieb mich die Liebe wo zu trieb mich das Herzeleid?
Treure Gattin! Euridice!
Euridice! Dolde Gattin! Ach, sie hört nicht mein Flehn; ach, sie kehrt nicht zurück!
Ich selbst, ich selbst hab sie dem Tod geweiht; mehr als je mals fühl ich mich elend; mein Schmerz ist ohne Grenzen! In dieser Schreckensstunde bleibt mir nichts mehr, als nur der Tod, der alles sühnet.

nr. 43 : ARIA

Orpheus: Ach, ich habe sie verloren, all mein Glück ist nun da hin! wär, o wär ich nie geboren, weh, dass ich auf Erden bin, weh, dass ich auf Erden bin!
Euridice, Euridice, gib Antwort, o vernimm mich! gib Antwort! O gib Antwort, o vernimm mich, noch dein, noch treu dir, noch dein, noch treu dir bin ich! Ach, ich habe sie verloren, all mein Glück ist nun dahin! wär, o wär ich nie geboren, weh, dass ich auf Erden bin, weh, dass ich auf Erden bin!
Euridice, Euridice! Ach vergebens! Ruh und Hoffnung, Trost des Lebens ist nun nirgends mehr für mich! Ach, ich habe sie verloren, all mein Glück ist nun dahin! wär, o wär, ich nie geboren, weh, dass ich auf Erden bin! wär, o wär ich nie geboren, weh, dass ich auf Erden, weh, Erden, weh, auf Erden bin!

nr. 44 : RECITATIEF

Orpheus: So mag der tiefe Schmerz mit meinem Leben enden! Nicht überwind ich ihn, den letzten Schlag des Schicksals. Noch ist der Pfad der Unterwelt mir offen, und bald erreich ich sie, meine holde Euridice. Ja, nur nach dir, treues Weib, verlange ich; o verweil, er warte, er warte mich! Nie mehr sollst du geraubt mir werden, denn auf ewig ver.

2e SCENE

Orpheus: Ein' der Tod mich nun mit dir.
Amor: Halt ein! was tust du?
Orpheus: Und du, was erdreistest du dich, auf zu halten den Streich, der mein Leiden beendet?
Amor: Zähme deine Wut, du Betörter! halt ein und sieh in mir den Gott, der über deine Wege wachet!
Orpheus: Sag, was begehrest du?
Amor: Genug, hat deine Treu sich erprobt und bewährt, darum soll nun dein Leiden sich enden. Euridice! erwache! Der so innig dich liebt, ihm gib der Treue Lohn.
Orpheus: Ach, Euridice!
Euridice: Mein Orpheus!
Orpheus: All gü'tige Götter, wie sollen wir euch würdig danken!
Amor: So zweifelt nie an meiner Macht! Kommt mir zu Ober welt aus diesem Ort der Nacht und genießt nun auf ewig der Liebe Seligkeit.

3e SCENE

nr. 45 : KOOR MET SOLO

Orpheus: Triumph sei Amor, und alles, was da lebet, schmück der Schönheit Götter altar; tär, ja, wen sie beglücket, wen sie entzückt, bringet zum Opfer gern sein Herz ihr dar, bringet zum Opfer gern sein Herz ihr dar.
Koor: Triumph sei Amor, und alles, was da lebet, schmück der Schönheit Götter altar; ja, wen sie beglücket, wen sie entzückt, bringet zum Opfer gern sein Herz ihr dar, bringet zum Opfer gern sein Herz ihr dar.
Amor: Wund durch Launen und sprödes Zürnen seufzet oft schwer ein liebend Herz; doch kehrt süsse Eintracht wieder, wandelt in Wonne sich jeglicher Schmerz, wandelt in Wonne sich jeglicher Schmerz.
Koor: Triumph sei Amor, und alles, was da lebet, schmück der Schönheit Götter altar, ja, wen sie beglücket, wen sie entzückt, bringet zum Opfer gern sein Herz ihr dar, bringet zum Opfer gern sein Herz ihr dar.
Euridice: Eifersucht schlägt oft her be Wunden, doch zur Treu führt stets sie zurück; Argwoh, den das Herz hat empfunden, mehrt, entfliehend, der Liebe Glück, mehrt, entfliehend, der Liebe Glück.
Koor: Triumph sei Amor, und alles, was da lebet, schmück der Schönheit Götter altar; ja, wen sie beglückt, wen sie entzückt, bringet zum Opfer gern sein Herz ihr dar, bringet zum Opfer gern sein Herz ihr dar.
Triumph sei Amor, und alles, was da lebet schmück der Schönheit Götter altar, schmück der Schönheit Götter altar, schmück der Schönheit Götter altar.

EINDE

ORPHEUS EN EURIDICE

TRAGISCHE OPERA IN 3 BEDRIJVEN

van

Christoph Willibald Gluck

Libretto van Raniero di Calzabigi

Tijd en plaats der handeling: het mythologische Griekenland

Ouverture: Is in feite niets meer dan een aangenaam klinkende, maar vrij banale prelude, zonder enig verband met hetgeen in de opera gebeuren zal.

Eerste bedrijf: bij het graf van Euridice.

Euridice is overleden. Het koor heft een pathetisch klaaglied aan, waaraan zich af en toe de hartverscheurende uitroep «Euridice» van Orpheus toevoegt.

Een korte pantomime onderbreekt de koorzang om de rituele eer aan Euridices stoffelijk overschot te bewijzen. Dan wenst Orpheus alleen te zijn en hij zendt de herders en nimfen weg. Nu zingt hij zijn leed en verdriet uit. Maar dit geweën en geklaag lijkt hem nutteloos en in een dramatisch recitatief uit hij zijn besluit zelf ook de dood in te gaan om aldus opnieuw met Euridice verenigd te zijn. Op dit ogenblik verschijnt Amor. Getroffen door Orpheus' leed, kondigt Amor hem aan dat de goden hem toelaten Euridice uit het dodenrijk terug te halen. Als voorwaarde wordt evenwel gesteld dat hij, Orpheus, Euridice niet zal mogen aankijken voor zij op de wereld zullen terug zijn, zoniet zal hij haar voor altijd verliezen. Orpheus, alleen, belijdt dan in een door de tegenstrijdigheid van zijn gevoelens zeer onrustig recitatief ten slotte zijn waardige gelatenheid om naar de wil der goden te handelen.

Tweede bedrijf :

Eerste toneel : De ingang van Hades.

Enkele maten van een somber getinte inleiding kondigen het tweede bedrijf aan. Dit speelt zich af in de onderwereld. Wilddansende furiën en boze geesten voeren de furiëndans uit. Harpgetokkel kondigt de komst van Orpheus aan, die echter door de demonen wordt teruggestoten en slechts op zijn herhaald smeken een hardvochtig «neen» te horen krijgt. Maar de zachte, ontroerende tonen van Orpheus' treurlied vermurwen ten slotte de furiën, die de weg vrijlaten tot de onderwereld en een nieuwe dans uitvoeren.

Tweede toneel : Veld der Gelukzaligen.

Een rustig menuet, een trage pantomime en een lachend opklinkende gavotte leiden dit toneel in. Na het lugubere, onzure Tartarusrijk, doet het Elysium, het Veld der Gelukzaligen, rustig en verheven-heerlijk aan. Het koor der Gelukzaligen, waaruit de stem van Euridice opklinkt, bezingt op een verrukkelijk zuivere wijze de serene sfeer van dit oord. Orpheus wordt aanvankelijk door dit gezang bekoord, maar zonder Euridice is zelfs dit paradijs voor hem een hel. Orpheus wordt bij Euridice geleid. Hij neemt haar hand en zonder haar aan te kijken voert hij haar weg, opnieuw naar de aarde, naar de wereld der levenden.

Derde bedrijf :

Eerste toneel : Een labyrint in een sombere grot.

Nauwelijks vier nerveuze orkestmaten openen het derde bedrijf. Hand in hand gaan Orpheus en Euridice door de duistere grot. Zij wil hem spreken, maar telkens wendt Orpheus de blik af en zwijgt. Euridice begrijpt niet waarom Orpheus haar niet wil aankijken. Ze wordt onrustig en windt zich op. Heel dit conflict speelt zich af in het recitatief en het daarbij aansluitend duo. Orpheus blijft zwijgen. Euridice slingert hem nieuwe verwijten naar het hoofd. Zij twijfelt aan zijn liefde. Dat wordt Orpheus te machtig.

Haar klagen breekt hem het hart, hij keert zich naar haar toe en op ditzelfde ogenblik valt zij levenloos aan zijn voeten neer. Orpheus beseft nu de volle draagwijdte van zijn fout en denkt aan niets anders meer dan zelf te sterven. Nu volgt de befaamdste aria uit heel de operapartituur: «Ach, ich habe sie verloren...» Orpheus wil zijn Euridice in de dood volgen, maar Amor daagt op en komt voor de tweede maal de toestand opklaren. Amor roept opnieuw Euridice tot het leven terug en voert ze in de armen van Orpheus.

Tweede toneel: De Tempel van Amor.

De twee geliefden hebben aldus elkander teruggevonden. Ze bezingen, samen met het koor, de weldaden van Amor en de opera eindigt op een apotheose, waarin de triomfzang en beminnelijke dans innig verbonden zijn.

Gluck als opera-hervormer.

Het is met deze «Orpheus en Euridice» dat Gluck zijn groot hervormerswerk op het gebied van de opera heeft ingezet. Hij had toen reeds een glansrijke carrière achter de rug en van trouwe meeloper met de Italiaanse operaschool was hij, na gans Europa te hebben rondgezworven en na sterke en blijvende indrukken te hebben opgedaan uit zijn contacten met de muziek van Händel, Rameau, Lully en Hasse, niet alleen een groot musicus maar ook een persoonlijkheid geworden, een man van karakter. En het is de grote verdienste van Gluck geweest in zijn tijd, toen te Wenen de befaamde Metastasio een echte opera-dictatuur voerde, tegen deze verouderde begrippen op te komen en met «Orpheus en Euridice» de grondslag te leggen voor een nieuwe operavorm, die later door Wagner, en dichter bij ons door een Debussy, dankbaar zou aangegrepen worden om hem aan hun eigen opvattingen aan te passen.

Hoe deze hervormingsopera werd verwezenlijkt, lezen wij zeer treffend in volgend citaat uit een publicatie van de Hollandse muzikrecensent Marius Monnikendam in «De Katholieke Radiogids»: «De oude coloratuuraria, die bij de Italianen veelal tot louter keelvirtuositeit of stem-acrobatiek ontaard was, herleidt Gluck tot een wezenlijk dramatisch-melodische lijn. De speler of zangers worden niet gelijk marionetten, maar hernemen hun menselijk karakter. Het z.g. «recitativo-secco», waarin slechts enkele akkoorden en een paar instrumenten ter begeleiding dienen van een soort declamatie formule, wordt nu een «recitativo-accompagnato», waarin meerdere instrumenten en akkoorden de melodie meer in overeenstemming met de tekst of zijn dramatische zeggingskracht brengen. Het cembalo verdwijnt en heel het orkest wordt hier ingeschakeld. In overeenstemming hiermede wordt ook het aandeel van het koor inniger, meer met het drama meelevend, zoals in de antieke tragedie het geval was.

Maar ook Wagners idee om alle kunsten te doen samenwerken, om eenheid te verkrijgen tussen kostuums, decoratie, belichting, akoestiek, ja zelf tussen de plaatsing van het auditorium en het toneel, worden door Gluck al onder ogen gezien en leiden bij hem in ieder geval tot een harmonischer geheel dan er tot dusver was geweest.»

Overigens schreef Gluck in de inleiding van zijn opera «Alceste», die onmiddellijk na «Orpheus en Euridice» kwam, zijn credo neer: «Mijn streven was het de muziek te ontdoen van alle misbruiken, die ten gevolge van de ijdelheid der zangers en de toegeeflijkheid der componisten in de Italiaanse opera geslopen zijn en die dit schoonste van alle schouwspelen belachelijk en vervelend maken. Ik trachtte daarom de muziek tot haar ware bestemming te brengen, namelijk de poëzie te dienen door de uitdrukking der gevoelens te versterken en de toestanden indrukwekkender te maken, zonder de handeling te onderbreken of door overbodige versieringen te verzwakken... Het schone in alle kunstwerken is gegrond op eenvoud en waarheid».

Het was, omdat Gluck zo gesteld was op eenvoud, dat hij precies teruggreep naar het oude Griekse drama, naar de oude geschiedenissen, die eveneens zo eenvoudig en prachtig verteld werden. En hij slaagde er waarachtig in een muzikaal drama te scheppen, dat stellig de vergelijking kan doorstaan met de Griekse tragedie. Om dat te bereiken bediende Gluck zich op een zeer handige, maar tevens beredeneerde wijze van vrijwel alle mogelijkheden die het muziekdrama kan bieden: koor, ballet, aria, ensembles en recitatief. Opmerkelijk is nochtans dat Gluck volkomen de idee van het vocale ornament terzijde laat liggen en dat hij ieder gebruik van het contrapunt laat varen. Anderzijds vervangt hij, en dit reeds in «Orpheus en Euridice», het recitativo secco, dat nochtans in de opera seria met voorliefde werd gebruikt, door het recitativo accompagnato, waarvan de subtiele en tevens uitvoerige orkestratie een sterke en blijvende invloed is blijven uitoefenen op de opera-composities van latere tijd.

Gluck mag evenwel een groot deel van het wellukken van zijn hervormingsopera «Orpheus en Euridice» danken aan zijn librettist Raniero di Calzabigi. Inderdaad, in een werkstuk dat in 1773 in «Mercure de France» verscheen, erkent Gluck zelf dat Calzabigi's tekstboeken hem in staat hebben gesteld het opzet dat hij zich had gevormd, te verwezenlijken.

**VOLGENDE AKTIVITEIT VAN HET
MUZIEKCONSERVATORIUM**

«PRIJS BULCKE-KENIPEL»

Donderdag 25 maart 1976 te 17 uur
in de auditiezaal van
het Conservatorium

**VOLGENDE AKTIVITEITEN VAN
JEUGD EN MUZIEK**

Vrijdag 23 april 1976 te 20.30 uur
in het Feest- en Kultuurpaleis
Piano-Recital Sylvia TRAEY

Zondag 9 mei 1976 te 15 en 18 uur
in de «Melinda»
Luit-Recital Lieven MISSCHAERT

